

Liebeschaos auf dem offenen Meer

Von Merlot

Kapitel 5: Begegnung

Das 5. Kapitel im Bunde lässt grüßen. Viel Spaß beim lesen.

2 Tage waren vergangen, seitdem Ryo und Yukiko die Einladungen an Conan, Ai, Ran und Takeru, sowie an Sayuri, Luna, Mari und Hiro verteilten. Derzeit befanden sich Conan und Ai, bei Ran und Takeru im Auto, wobei Takeru fuhr. Yukiko Kudo, hatte zwar gemeint, sie würde sie abholen, doch da hatten Conan und Ai sich direkt quergestellt. Dies wollten sie sich nicht antun. Ran verstand auch wieso. Gegen Yukiko kommt kein Rennfahrer und kein Polizist an. Bei ihnen fuhr derzeit Takeru, von daher verlief die Fahrt ruhig. Ran hatte Momentan ihre Einladung und den beiliegenden Brief in den Händen. Dabei hatte die junge Frau ein Lächeln auf den Lippen. „Laut der Einladung, ist ein Hotel für die Passagiere reserviert.“ Damit blickte sie nach hinten. Conan saß dabei direkt hinter ihr. Ai war nicht angeschnallt, sondern hatte sich hingelegt und ihren Kopf auf Conans Schoß abgelegt. Conan streichelte das Mädchen dabei sanft durchs Haar. Seine Andere Hand hatte er auf ihrer Seite abgelegt. Dabei blickte er nun nach vorne. Ran lächelte dazu, (Sie können es nicht mehr länger verleugnen. Diese Kreuzfahrt ist genau das Richtige für sie.) sie konnte es schon vor sich sehen.

Wie sich Conan und Ai küssten. Dabei drückte einer den anderen zur Tür hinein, in ihr gemeinsames Zimmer. Dort schlossen sie noch mitten im Kuss die Türe, ehe sie begannen sich gegenseitig aus ihren Kleidern zu schälen, bis diese überall am Boden verstreut lagen und Ai mit dem Rücken mitten auf dem Bett. Conan kniete dabei zwischen ihren Beinen und drang nun ein, wobei Ai...

Ran hätte diesen Gedanken am liebsten noch weiter fortgeführt, doch ließ sie dies. Dies sollten sie lieber alleine machen. Sie machte dies ja in der Regel mit Takeru.

Doch dann sah sie, dass sie sich schon der nächsten Stadt näherten. Das heißt nämlich, dass sie auch bald ankommen werden. „Conan.“ Sprach die perfekte Schwester dann wieder an ihren kleinen Bruder gewandt, „Du solltest deine Prinzessin dann langsam einmal wecken. Wir werden bald ankommen.“ Conan nickte auf diese Worte nur, was Ran aber nicht sah, da sie nach vorne sah. Takeru wiederum, hatte es durch den

Rückspiegel gesehen. Daher lächelte dieser. Egal wie man es auch dreht und wendet. Ran hatte recht. Conan und Ai können es langsam nicht mehr verbergen. Ai hatte ihre Gefühle für Conan gegenüber Ran ja schon offenbart. Doch auch wenn sie es nicht gemacht hätte, hätte Takeru es gewusst. Ran hatte ihm ja schon als sie sich kennen lernten, offenbart, wie nah sich die beiden stehen und was für ein gutes Paar die beiden abgeben würden.

„Ran.“ Sprach er dann an seine Freundin gewandt, während Conan Ai nun wecken musste, was schwerer war als gedacht, da dieser ihr Platz sehr gut gefiel. „Zeig mir doch mal die Karte.“ Auf diese Worte zeigte Ran Takeru die Stadtkarte, die bei der Einladung dabei war. Diese Blickte Takeru kurz an, ehe er die Spur wechselte und Abbog.

Keine 10 Minuten später, in denen Conan es geschafft hatte Ai zu wecken und von ihrem Kissen zu lösen, fuhr Takeru in den Parkplatz des Hotels. Aufgrund der Tatsache, dass das Hotel für die nächsten Tage als Treffpunkt für die Passagiere dient, war dieser auch weitgehend leer. Nur ein Paar Autos waren schon da.

Daher parkte Takeru nun auf einem leeren Parkplatz. Nachdem das Auto zum stehen gekommen war und Takeru den Motor ausschaltete, schnallten sich alle ab und stiegen aus. Ran beobachtete dabei mit einem Lächeln, wie Ai sich erst einmal streckte. Diese hatte es sich direkt nach Beginn der Fahrt gemütlich gemacht und hatte bis jetzt geschlafen.

„Kommt ihr, ihr beiden?“ erklang Takerus Stimme kurz darauf. Dieser stand bereits am Kofferraum. Natürlich kamen die 3 sofort. So holten sie alle ihre Sachen heraus. Nachdem jeder seine Sachen hatte, war es soweit. Takeru schloss den Kofferraum und begab sich dann mit der Gruppe, die schon an eine kleine Familie erinnerte, zu Hotel.

Dabei staunten sie nicht schlecht, als sie vor dem Hotel standen. Überall standen schöne Blumen herum, die den Weg zu Eingang verschönerten. Ran bewunderte dabei den Boden, der auch schön aussah.

Einige Augenblicke ließ sich auch Ai davon hinreißen, ehe sie alle weitergingen. Die Türe wurde ihnen auch sogleich von Angestellten des Hotels geöffnet. Damit fanden sie sich im Eingangsbereich wieder. Dieser war sehr groß gehalten und auch hier war alles schön dekoriert. Diese schöne und äußerst angenehme Atmosphäre, machte den Aufenthalt hier im Hotel gleich noch angenehmer.

Während sich Conan dann umsah, entdeckte er über einem der Hotelschalter etwas. Dort hing ein großes Plakat. Auf diesem war ein Kreuzfahrtschiff abgebildet. Dieses Schiff hatte er schon einmal gesehen. Daher holte der Detektiv nun den Briefumschlag mit seiner Einladung wieder heraus. (Wust' ich's doch.) dachte er sich dann. Es war ein Bild des Schiffes mit dabei, bei der Einladung. Daher packte er diese nun wieder Weg und begab sich zum Schalter.

Ai bemerkte dabei, dass etwas Wichtiges fehlte. Ihr Conan. „Conan?“ fragte sie dabei und sah sich um. Doch entdeckte sie ihn nirgendwo. Daher wandte sie sich nun an Ran, „Hey Ran.“ Diese blickte dann zur der Rotblonden, „Ja, Ai. Was gibt's?“ diese blickte

sich gleich um, „Hast du Conan gesehen?“ auf diese Worte sah sich auch Ran um. „Bis eben war Conan doch noch bei dir.“ Dabei suchte Ran nun mit leichter Sorge ihren kleinen Bruder.

Takeru, der neben ihr stand, hatte alle Worte mitgehört und blickte sich auch um. Er jedoch, machte sich nicht so große Sorgen. Er wusste von Conans Uhr, sowie dem Schlafmittel, welches darin versteckt war. Doch das Conan einfach so verschwand fand er schon seltsam. Er sah doch, wie Conan und Ai sich in letzter Zeit noch näher waren als sonst. Dann aber entdeckte er ihn. „Seht mal...“ damit zeigte er auch schon auf den Teenager, „Dort ist er doch.“ Ran und Ai blickte damit sofort hinterher. Und sie sahen ihn. Am Schalter stand er hinter den Leuten, die vor ihnen waren.

So traten sie dann sofort hinter.

Bei Conan angekommen, stellte Ai ihn sofort zur Rede. „Warum sagst du mir eigentlich nichts, wenn du wohin gehst?“ Conan blickte damit kurz zu ihr, grinste aber nur kurz, ehe er wieder nach vorne sah, „Ich wollte nur etwas nachschauen.“ So wandte er seinen Blick nun nach oben. Ai war natürlich die erste die dem Blick ihres geliebten folgte. Ran und Takeru machten dies kurz darauf auch. Dort oben sahen sie das Plakat des Schiffes. Wie Conan zuvor, holte auch Takeru den Umschlag mit der Einladung wieder heraus, „Kein Zweifel. Das ist es.“ Nach diesen Worten streichelte Ran ihrem kleinen Bruder durchs Haar. „Dann sind wir hier wohl richtig.“ Doch standen noch Personen vor ihnen es waren insgesamt 4. 3 Teenager, 2 Mädchen, von denen eine Rotes und die andere Orangenes Haar hatte, sowie ein Junge mit Rotbraunen Haaren, im Alter von Ai und Mädchen im Alter von 19 Jahren, mit langen roten Haaren.

Der Herr am Schalter zeigte dann zur Seite, „Wenn sie dort warten würden. Es wird sie gleich jemand kommen, der sie auf ihre Zimmer geleitet.“ Damit traten die 4 Personen, nachdem sie ihr Gepäck genommen hatten, beiseite. Die Gruppe um den Detektiven trat dann an den Schalter.

„Guten Tag.“ Sprach der Herr dann wieder, dieses Mal an die Gruppe um Ran gewandt, „Wie kann ich ihnen helfen?“ damit legte Ran mit einem Lächeln den Umschlag auf den Tisch. Der Mann nahm sich diesen Umschlag und holte wenige Sekunden später den Umschlag hervor. Die Einladung legte er kurz darauf in einen Scanner. In diesem blieb diese aber nicht lange. Nachdem die Einladung wieder heraus geholt wurde, sprach der Herr auch schon weiter, „Gehe ich richtig in der Annahme, dass ihr alle eine Einladung besitzt.“ Dazu folgte ein nicken. „Gut. Das Schiff legt erst morgen ab. Bis dahin steht ihnen unser bescheidenes Hotel zur Verfügung. Wie viele Zimmer braucht ihr denn?“ Ran grinste kurz. Sie hatte sich das schon genau ausgemalt. „2 Zimmer bitte.“ Dabei bemerkte der Herr das grinsen der Frau. Ebenso wie ihm nicht entging, wie Ran mit ihrem Grinsen und einem vielsagenden Blick die beiden Teenager ansah.

Es dauerte ein wenig, doch hatte der Mann dann alles eingegeben. „Würden sie dann dort drüben warten. Meine Kollegin dürfte jeden Moment kommen.“ Damit zeigte der Herr zu den anderen Gästen, die vor ihnen standen. Dabei gab er Ran den Umschlag mit der Einladung zurück. Anschließend begaben sich diese zu den anderen Gästen.

Diese saßen derzeit an einem Tisch und warteten. An diesen Tisch setzten sich nun auch Conan, Ai, Ran und Takeru. Dabei legte Ran ihre Einladung auf dem Tisch ab.

Hiro, der sich in das Gespräch zwischen Luna und Mari nicht einmischte, da er Angst hatte sonst zu sehr miteinbezogen zu werden, fiel schnell der Umschlag auf, der auf den Tisch gelegt wurde. Er erkannte diesen auch sofort, „Das ist doch...“ sprach er leise. So blickte er auf den Jungen mit der Brille neben ihm, „Seit ihr auf das Kreuzfahrtschiff eingeladen?“

Conan hatte die Frage natürlich gehört und drehte sich zu dem Jungen, „Ja, sind wir. Wieso?“ der Junge kam ihm im Moment etwas suspekt vor. Dieser holte nun ebenfalls einen Umschlag heraus und zeigte ihn Conan. Dieser verstand nun. „Ich bin Hiro Kirisaki.“ Stellte dieser sich nun vor. Conan lächelte, „Conan Kudo.“ Damit reichten sie sich die Hand. Dann zeigte Conan auf die anderen, die nun ebenfalls bemerkten, was los war. „Die Rotblonde Prinzessin hier ist Ai Haibara.“ Diese nickte, „Schön dich kennen zu lernen.“ Dann noch meine Schwester Ran Mori und ihr Freund Takeru Takisawa.“ Diese nickten. Dann blickte Hiro nun zu den anderen, „Die beiden Mädchen sind Luna und Mari. Und dann noch Lunas Schwester Sayuri Tachibana.“ Stellte nun Hiro seine Freunde vor.

Weiter kamen sie allerdings nie. Dann kam auch schon eine Frau. „Entschuldigung, dass ihr warten musstet.“ Sprach diese und verbeugte sich kurz, „Ich führe euch nun zu euren Zimmern. Wenn ihr mir dann folgen würdet.“ Damit wies sie weiter.

So standen die 8 Personen auf. Nachdem sie ihr Gepäck wieder hatten, folgten sie der Frau. Dabei war es still. Dann ging es in einen Aufzug. Und obwohl sie zu 9. Waren und auch Gepäck hatten, war mehr als genug Platz im Aufzug.

Während sie nun nach oben fahren, sprach Hiro an Sayuri gewandt, „Komm bloß nicht auf die Idee, mich noch einmal mit Klamotten Baden gehen zu lassen.“ Dabei funkelte er sie warnend an. Doch lächelte Sayuri mit einem nichtsagenden lächeln.

Conan hatte dies natürlich mitbekommen. „Was hat sie den gemacht?“ Hiro drehte sich damit wieder zu Conan. „Ach... sie hat mich bei Luna mit Klamotten in den Pool geschmissen.“ Conan rollte nun mit seinen Augen. Bekam nun einen halbmond-blick, ehe sie meinte, „Das kennen wir irgendwo her, oder?“ damit blickte sie aus den Augenwinkeln auf Ran. Diese lächeln aber nur.

Doch öffnete sich dann die Türe. Damit verließ die Frau des Hotels den Fahrstuhl, gefolgt von den anderen. Kurz darauf blieb diese stehen und zeigte auf die einzelnen Türen in dem großen, breiten und hohen Flur. „Hier wären wir.“ So zeigte sie auf die erste Tür. „Dies ist das Zimmer von Miss Luna Tachibana.“ Damit zeigte sie auf das Zimmer gegenüber, „Hier wäre die Unterkunft von Miss Mori und Herrn Takisawa.“ So drehte sie sich um und ging ein paar Schritte weiter, ehe sie erneut stehen blieb. Als nächste zeigte sie auf das Zimmer neben dem von Luna, „Hier hätten wir das Zimmer von Herrn Kudo und Miss Haibara.“ Diese wurden bei der Erwähnung rot. Ein gemeinsames Zimmer.

Dann sprach die Frau auch schon weiter. „Gegenüber hätte wir das Zimmer von Miss

Harusai.“ Erklärte die Frau.

Dann schritt sie weiter, wo es nun um die Ecke ging, in welcher die Frau stehen blieb. „Hier hätten wir das Zimmer von Herrn Kirisaki.“ Dann zeigte sie auf das Zimmer daneben, „Und hier wäre eurer Zimmer, Miss Sayuri Tachibana.“ So verteilte die Frau dann jeweils die Elektronischen Chipkarten für die Zimmer. „Solltet ihr die Chipkarten verlieren, sagt uns bitte umgehend Bescheid. Falls es noch weitere Fragen geben sollte, müsst ihr einfach nur Fragen.“ Hiro meldete sich sofort zu Wort, während Ran einfach nur grinste. Die Zimmerverteilung war genauso gelaufen, wie sie es sich gewünscht hatte. Und sie hatte gar nicht einmal etwas sagen müssen.

„Mich würde einmal interessieren, wie viele Personen eigentlich zur Abfahrt des Schiffes erwartet werden.“ Sprach Hiro dann. Die Frau lächelte, „Hm... Nun...“ damit machte sie eine kurze Pause, „Eigentlich waren es 17 Personen, welche zur Jungfernfahrt eingeladen wurden. Doch 2 haben kurzfristig abgesagt, weshalb es nun nur noch 15 sein werden. Mit euch, fehlen nur noch 2 Gäste.“ Erklärte die Frau, „Wenn dies alles wäre, würde ich mich nun entschuldigen.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich die Frau. Die Teenager und die Erwachsenen, blieben damit alleine zurück, wobei sie der Frau noch etwas hinterher sahen. Conan und Hiro sahen sich dabei gegenseitig in die Augen. Kurz darauf sahen sie wieder in die Richtung, in die die Frau gegangen war und nun im Aufzug verschwand.

Conan jedoch, bekam dann Gesellschaft. Jemand hackte sich bei ihm ein. Er wusste auch sofort wer. Seine Rotblonde Freundin. Daher blickte Conan diese nun mit einem Lächeln an. „Gehen wir lieber erst einmal auf unser Zimmer, bevor du wieder Unsinn anstellst.“ Auf diese Worte nickte er. Damit nahmen beide ihre Sachen und verschwanden in ihrem Zimmer, welches Ai ihnen öffnete.

Nachdem sie eingetreten waren, lächelte Luna, (Die beiden erinnern mich stark an Hiro und Mari.) dabei blickte sie jene nun an. Sayuri fiel die natürlich auf. Doch auch Ran entging das nicht, ebenso wie die Ähnlichkeit des Verhaltens, ihrem Bruder und der Rotblonden, sowie Hiro und Mari. Ran bekam gleich einige Hintergedanken. Wenn sie wirklich nur so wenige sind, auf der Kreuzfahrt, gibt es allerlei Platz für Armors Pfeile. Dabei ahnte Ran nicht einmal im entferntesten, dass Sayuri bereits ähnlich Pläne hatte. Und die Teenager, durften sich schon auf etwas gefasst machen.

Doch dann hackte sich Ran bereits bei Takeru ein, „Wir sollten auch langsam auf unsere Zimmer gehen.“ Dieser Vorschlag fand schnell Zustimmung bei allen. Auf diese Weise betraten alle ihre Zimmer.

Conan und Ai waren dabei über die Größe des Zimmers überrascht. Doch kurz darauf, wurden beide rot. Und zwar in dem Moment, als sie das Bett erblickten. Es war ein großes Bett, in dem beide mit Leichtigkeit mehr als genug Platz hatten, mit 2 Kissen und einer Decke. Außerdem lagen auf dem Bett auch rote Rosenblätter verteilt. „Das ist bestimmt auf den Mist deiner Schwester gewachsen.“ Sprach Ai dann. Conan konnte dem nur zustimmen, „Ja. Aber wann... Wir waren doch dabei, als wir die Zimmer nahmen.“ Dies verstand Conan nicht ganz. Hatte er etwas übersehen? War er zu sehr von Ai abgelenkt gewesen? Er wusste es nicht. Aber freute er sich dennoch etwas, dass er mit Ai im selben Bett schlafen darf. Daher lächelte er nun. Ai erging es

dabei nicht anders. Ihre neuen Bekannten störten ihre Pläne, die sie bereits für die Sommerferien hatte, nicht im Geringsten. Im Gegenteil. Sie könnten ihr evtl. sogar etwas helfen. Bestimmt würde sich eine Möglichkeit finden. Und außerdem würde sie es nicht wundern, wenn zwischen Conan neuem Freund, diesem Hiro und einem der Mädchen, eine ähnliche Beziehung herrschen würde, wie zwischen ihr und ihrem Detektiv. Eigentlich würde sie sogar darauf wetten. Doch welche? Der Rotschopf oder die Orange?

Im Grunde war dies im Moment sogar egal. Daher stellte sie nun ihre Tasche ab und warf die Chipkarte auf ihr gemeinsames Bett. Dann verriegelte das ehemalige Organisationsmitglied die Tür. „Conan.“ Sprach sie dann liebevoll und sanft, „Ausziehen!“ damit trennte sich Ai von ihren Flip-Flops, ehe sie sich ihr Kleid auszog und dieses ebenfalls einfach auf das Bett warf. Dabei blickte sie nun über ihre Schulter auf Conan. Dieser hatte einen Rotschimmer im Gesicht und starrte Ai dabei an. Dies gefiel dieser. Daher grinste sie nun, als sie ihren Blick wieder nach vorne richtete.

Conan wusste ja wie Ai nackt aussah. Mehr als einmal hatten sie in den letzten Monaten bereits zusammen gebadet. Das erste Mal, als Ran sie beide nach einem Fest, bei dem die Frau beiden alkoholische Getränke gab, hinterher ins Wasser brachte. Die Kleidung nahm sie beiden natürlich vorher ab.

Aus genau diesem Grunde, hatte Ai auch kein Problem damit, was sie nun tat. Sie begann sich ihren Slip nun nach unten zu ziehen. Doch anstatt in die Hocke zu gehen, bückte sie sich dabei. Conan, der ein Stück hinter ihr stand, bekam Ai völlig unverhüllt zu sehen. Auch ihren Intimbereich. Und was er zu Gesicht bekam, gefiel nicht nur ihm. Dies machte sich vor allem in seiner Hose bemerkbar, die nun eine Beule aufwies.

Ai jedoch, setzte dem ganzen noch die Krone auf. Nachdem sie sich ihren Slip ausgezogen und sich wieder aufgerichtet hatte, warf sie diesen einfach hinter sich. Wie aus Instinkt, fing Conan das, was dort angefliegen kam, auf und hielt den Seidenstoff nun in seiner Hand.

Einige Augenblicke vergingen, in denen Conan erst realisierte, was gerade geschehen war und was er nun in seiner Hand hielt. Ai schenkte ihm dabei über ihre Schulter ein warmes lächeln, welches Eis zu schmelzen vermochte. Durch dieses verstärkte sich Conans Rotschimmer noch.

„Worauf wartest du noch. Zieh dich aus. Oder hast du vor so mit mir ins Bad zu gehen?“

Hiro jedoch, befand sich derzeit in seinem Zimmer. Dort lag er momentan auf dem Bett. Dieses war ebenso groß, wie das, welches sich in dem Zimmer von Conan und Ai befand. Alle Betten in diesem Hotel waren so groß. Dabei blickte der rot-braunhaarige an die Decke. Hiro dachte derzeit nach. Daher fragte er sich, wer noch alles fehlt und noch wichtiger. Welche Personen abgesagt haben. Dabei fragte er sich, ob Ryo schon da ist. Ihm waren sie zu Dank verpflichtet. Ohne ihn, wären sie nicht hier. Aber würde ihn interessieren, von wem Conan seine Einladung bekommen hat. Wer

der Junge war, wusste er ja. „Hm... der kleine Bruder von Shinichi Kudo.“ Dieser, so wusste er, wurde schon lange für tot erklärt. Der Erlöser der Japanischen Polizei. Kudo des Ostens und Hattori des Westens. Hiro wusste, früher nannte man diese beiden in einem Atemzug. Doch eines Tages, während Shinichi Kudos zweitem Jahrgang an der Teitan-Oberschule, verschwand dieser spurlos und war fortan wie vom Erdboden verschluckt. Ein paar Jahre später, adoptierten Yukiko und Yusaku Kudo das Kind eines bekannten. Conan Edogawa. Nun Conan Kudo.

Hiro jedoch, erhob sich dann, „Zeit sich etwas umzusehen.“ Mit diesen Worten ergriff er seine Chipkarte und erhob sich vom Bett. Vor der Türe zog er sich seine Schuhe wieder an und verließ das Zimmer, deren Türe er hinterher schloss und verriegelte.

Mari stand in ihrem Zimmer derzeit am offenen Fenster und genoss die frische Luft. Dabei hing das Mädchen ihren Gedanken nach, „Was wohl noch alles passieren wird?“ sie wusste es nicht. Doch konnte sie vor ihrem geistigen Augen dann Hiro sehen, wobei sie einen verträumten Gesichtsausdruck bekam.

Ihre Freundin Luna jedoch, machte etwas anderes. Neben der Türe standen ihre Flip-Flops. Auf ihrem Bett lag derzeit ihr Kleid, sowie ihr Slip. Das derzeit nackte Mädchen, begab sich damit ins Bad, in welchem bereits Wasser lief. Die Türe zu diesem ließ sie dabei offen. Stören tat sie dies nicht. Die Zimmertüre war abgeschlossen.

Und während sich das Mädchen dann unter die Dusche stellte, hing auch sie ihren Gedanken nach. (Ob Ryo einer derer ist, die abgesagt haben?) sie hoffte es nicht. Sie hatte nämlich den Hintergedanken, den mysteriösen Jungen dabei etwas besser kennen zu lernen.

Sayuri schmiedete auf ihrem Zimmer derzeit Pläne bezüglich Hiro und Mari. Mit den beiden konnte es so nicht weiter gehen, dessen war sie sich bewusst. Doch hatte sie auch Hoffnung bezüglich Ryo und Luna. Das Conan und Ai sich sehr nah stand, bemerkte ein Blinder. Doch hatte sie den Blick von Conans Schwester gesehen. Dieser Ran Mori. Diese kümmerte sich bestimmt um die beiden. Sayuri hatte dabei die Hoffnung, dass diese Frau ihr vielleicht auch etwas helfen kann.

An einem ganz anderen Ort wiederum, befand sich derzeit der Junge, an den Luna derzeit dachte. So sprach er dann an das etwa 14-jährige Mädchen auf seinem Bett, mit dunkelroten Augen und hellblauem Haar, „Derzeit fehlt nur der Detektiv und seine Freundin.“ Sprach er. Diese nickte, „Gut. Ich freue mich bereits auf die Fahrt.“ Er lächelte dazu, „Ja, Ryo. Ich weiß. Rina kommt nicht mit. Nicht nachdem was sie getan hat.“ Dazu sagte das Mädchen nichts. Was Rina getan hatte, hätte sie niemals erwartet. Daher war sie sogar froh, dass diese nicht mitkam.

In einem Schalenartigen Korb, der im Zimmer auf einem Tisch stand, befanden sich viele Chipkarten, sie an einem Band befestigt waren, sodass man sich dieses um den Hals hängen konnte. Dabei stand überall auf der Rückseite ein Name drauf, ebenso wie sich überall ein Bild befand, genauso wie eine Nummer.

Das war es auch schon. Eure Meinungen sind gerne gelesen. Bis zum nächsten Kapitel.

PS. Evtl. kann es sein das bald schon das erste Kapitel kommen wird, welches nicht mehr jugendfrei sein wird.

Welche beiden Personen noch fehlten, muss glaube ich nicht erläutert werden.